

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 14

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

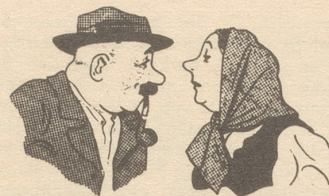
Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die besorgte Feuerwehrmannsfrau

„Hans etz darfsch ine, s Fräulein isch aaggleit.“



Chueri und Rägel

«Chueri, chönntsch mer nid mit eme Sack Händöpfel ushälfe?»

«Momoll, das chani scho. Häsch kei me im Chäller?»

«Moll, no en schöne Huufe.»

«Worum wotsch denn vo miir Händöpfel?»

«Chueri, du wotsch doch nid, daß ich mueß darbe?»

«Darbe! Wo d doch no eigeni Händöpfel häsch!»

«Du häsch drum no mee als ich. Weisch du nid, was du dim Nächstch schuldig bisch?»

«Rägel, jetz mach aber en Punkt! Wenn du dini eigete Händöpfel ufgässe häsch, hilf ich dir gwüß gern mit mine us, aber bevor ...»

«Und so öppis wott en Politiker si!»

«Was hät das mit Politik z tue?»

«Du lisisch d Ziiitig nid gnau, Chueri, suscht wüßtisch das. Häsch nid gläse, daß i der Finanzreform-Kommission der Vorschlag abgleent worden isch, wo ne Kantonsregierig gmacht hät: Di «arme» Kantön söllled erscht denn vo de «riiche» Hilf verlange törfe, wenn si iri eigene Schtüürresärve au so guet usgschöpft hebed wie di «riiche» Kantön. — Dä A-träg isch meerheitlich abgleent worde.»

«Jäso, und jetz meinsch du, ich söll dir au vo mine Händöpfel abträtte, daß du dini eigene chönisch schoone? — Nenei, ich bin doch nid en Lappi.»

«Und kein Politiker, Chueri. Suscht hättisch jetz öppis gleert: Du wärisch zu mir cho e Chrusle Wii pumpe wils di reut, dis eigene Fäfli azschtäche.»

«Weisch was, Rägel? Du machsch us mine Händöpfel e Röschi für eus zwei und ich holer e Chrusle vo dim Wii us em Chäller.»

«Iverschtande. — Eus zwei sött me i disäb Kommission wäale, gäll.» AbisZ

APRIL

Rudolf Nuhbaum

In den April zu schicken, ist nicht schwer,
Und bist du auch der Dümme nicht von allen,
Der größte Scharfsinn bietet nicht Gewähr,
Auf irgend einen Leim hereinzufallen.

Und hieltest einen Menschen du zum Narren,
Den du im Uebermute dann verlachst,
Schau, daß du nicht mit einem echten Sparren
Dir selber Ungelegenheiten machst!

Willst du mit deinen Launen andre kränken,
Heut sonnig, morgen frostig, selten frei,
Wird nie die Welt dir ihre Neigung schenken —
Du spielst April, sie aber liebt den Mai.

Lieber Nebelspalter!

Heute inspizierte unser Major die Kantonementen. Er hatte nicht viel auszusetzen. Aber es gefiel ihm nicht, daß der Tagesbefehl mit nur einem Reißnagel befestigt war. Der Feldweibel erhielt Befehl, künftig vier Reißnagel dafür zu verwenden. — Wenn das so weitergeht,

Wm. W.

Unser Rendez-vous im

Bären Nürensdorf

alte Hauptstraße Zürich-Winterthur